



# DENKORT BÜCHERVERBRENNUNG 1933



## Bücherverbrennung und Menschenfeindlichkeit im Nationalsozialismus

90-Minuten-Workshop für und von Jugendlichen  
ab Klassenstufe 9

Ein Bildungsangebot des Erinnerungsortes Topf & Söhne  
in Verbindung mit dem Denkort Bücherverbrennung 1933  
im egapark Erfurt

Erinnerungsort



Topf & Söhne  
Die Ofenbauer von Auschwitz

**Erfurt**   
LANDESHAUPTSTADT  
THÜRINGEN  
Stadtverwaltung

# Einführung und Erläuterungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

## 1. Wie entstand der Workshop?

Von August 2023 bis Februar 2024 setzte der Erinnerungsort Topf & Söhne mit einer Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen das von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb geförderte Modellprojekt *Bücherverbrennung und Demokratie* um. Im Rahmen einer Schulung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Jahr 1933, der Zerstörung der ersten Demokratie in Deutschland und der Frage, welche Rolle die Bücherverbrennungen bei der Durchsetzung der nationalsozialistischen Diktatur einnahmen.

Ausgehend von der Auseinandersetzung mit Demokratie(-gefährdungen) in Geschichte und Gegenwart erarbeiteten die Teilnehmenden in Kleingruppen ein eigenes Bildungskonzept zu dem selbstgewählten Thema *Bücherverbrennung und Menschenfeindlichkeit*. Hierbei konnten sie sich eigenverantwortlich für die inhaltlichen Schwerpunkte und die methodische Ausgestaltung ihres Workshops entscheiden. Dabei wurden sie durch eine gedenkstättenpädagogische Fachkraft eng begleitet und beraten. Durch partizipative und kommunikative Methoden erfuhren die Jugendlichen, dass Demokratie von Aushandlungsprozessen, Diskurs und Vielfalt lebt, nur durch Beteiligung und Mitgestaltung existiert und gerade in einer Zeit multipler Krisen gegen antiliberale Tendenzen verteidigt werden muss. Es entstanden fünf verschiedene Bildungsformate mit mehreren Modulen, welche die Jugendlichen im Dezember 2023 nach dem Peer-to-Peer-Ansatz mit anderen jungen Menschen umsetzten.

Die Themen, welche die fünf Gruppen für ihre Workshops wählten, waren überaus vielfältig. Während etwa ein Workshop sich einen Mikrofokus suchte und die Zerstörung des Instituts für Sexualwissenschaft in Berlin ins Zentrum stellte, entschieden sich andere Gruppen für eine Herangehensweise, bei der die Bücherverbrennungen in das gesamte Jahr 1933 eingeordnet wurden. Dabei wählten jedoch alle Gruppen auf die eine oder andere Weise die Menschenfeindlichkeit der nationalsozialistischen Ideologie als ein Kernthema ihres Workshops.

Die von den Teilnehmenden erarbeiteten Workshops wurden von der gedenkstättenpädagogischen Fachkraft zu einem 90-Minuten-Workshop zusammengefasst und redaktionell bearbeitet. Themensetzung, Lernziele und Methoden dieses Workshops haben sich sämtlich aus dem Projekt heraus entwickelt und sind ein Destillat der Themen und Ansätze, die die Jugendlichen für ihre eigenen Workshops gewählt und nach dem Peer-to-Peer-Konzept erprobt haben. Alle für diesen 90-Minuten-Workshop benötigten Materialien wurden so aufbereitet, dass sie von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren direkt genutzt werden können. Der Workshop eignet sich für Jugendliche ab Klassenstufe 9 und kann von Jugendlichen oder Erwachsenen im Unterricht und in der außerschulischen politischen Bildung geteamt werden.

Das Modellprojekt steht in Verbindung mit dem *Denkort Bücherverbrennung 1933* im egapark Erfurt, die Materialien sind jedoch so konzipiert, dass sie ortsunabhängig eingesetzt werden können.

## 2. Historischer Hintergrund

2023 jährte sich die nationalsozialistische Machtübernahme am 30. Januar 1933 zum 90. Mal. Dieser Jahrestag bot die Gelegenheit, das erste Jahr der nationalsozialistischen Herrschaft in den Blick zu nehmen und entscheidende Stationen der Zerstörung der Demokratie in das öffentliche Gedächtnis zu rufen. Das Land Thüringen, zu dem das preußische Erfurt damals nicht gehörte, hatte durch die frühe Regierungsbeteiligung der NSDAP ab 1930 eine Vorreiterrolle bei der Durchsetzung des Nationalsozialismus.

Der 30. Januar 1933 bedeutete einen radikalen Einschnitt auch für Erfurt. Die erste Verfolgungswelle traf die politischen und gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiterbewegung, ihre Aktivisten wurden verfolgt und in Gefängnisse und frühe Lager wie die Erfurter Feldstraße gesperrt. Zahlreiche Intellektuelle flohen ins Exil, darunter auch der aus Erfurt stammende Verleger und KPD-Reichstagsabgeordnete Willi Münzenberg. Das erste Halbjahr 1933 wurde bestimmt von der Durchsetzung der nationalsozialistischen Diktatur: Durch die Verfolgung politisch Andersdenkender, die Ausgrenzung und beginnende Entrechtung von Jüdinnen und Juden und die Zerstörung der demokratischen Strukturen und der Meinungsvielfalt. Die im März beginnenden Bücherverbrennungen waren ein wichtiger Akt in der gesellschaftlichen Mobilisierung für die Etablierung der nationalsozialistischen Herrschaft. Sie vernichteten Wissen und Kultur und rissen eine Lücke in das gesellschaftliche Gedächtnis, die bis heute nachwirkt.

In diesem Zusammenhang ist die Erinnerungskultur vor allem auf die sogenannte „Aktion wider den undeutschen Geist“ am 10. Mai in Berlin fokussiert. Dabei fanden solche Aktionen nicht nur in der Reichshauptstadt statt, sondern lassen sich für zahlreiche Orte im Zeitraum von März bis November 1933 nachweisen. Für den Raum des heutigen Thüringens ist inzwischen für elf Orte die Verbrennung von Büchern bekannt: Allstedt (22. April, Marktplatz), Hirschberg/Saale, (2. Mai, Marktplatz), Oldisleben (12. Mai, Schulplatz), Mühlhausen (20. Mai, Blobach), Hildburghausen (22. Mai, Marktplatz), Niedergrunstedt bei Weimar, heute Ortsteil von Weimar (21. Juni, Auf der Anhöhe), Erfurt (29. Juni, Sportplatz), Kahla (5. August, Sportplatz), Altenburg (11. August, Auf dem Anger), Jena (26. August, Marktplatz) und Nordhausen (10. November, Markt).

Dezentrale Ereignisse wie diese bieten immer auch besondere pädagogische Zugänge, da die Identifikation mit dem unmittelbaren Umfeld für das historische Lernen erwiesenermaßen besonders hilfreich ist. Die lokalen Recherchen zeigen, welche unterschiedlichen Trägergruppen diese Aktionen initiiert und durchgeführt haben. Sie verweisen damit auf Bücherverbrennungen als Gesellschaftsverbrechen, die eine wichtige Funktion bei der Stabilisierung der nationalsozialistischen Herrschaft erfüllten. Deutlich wird die Wechselwirkung von zentralen und dezentralen Aktivitäten in der Phase der Etablierung der nationalsozialistischen Herrschaft. Mit jedem Schritt der Demokratiezerstörung konnten sich die neuen Machthaber sicherer fühlen und die gesellschaftliche Zustimmung, wie sie in solchen Aktionen zum Ausdruck kam, radikalisierte sich.

### 3. Zentrales Lernziel

Der Workshop ermöglicht am historischen Beispiel der Bücherverbrennungen, die Entstehung eines totalitären Regimes zu begreifen. Ziel ist, Jugendlichen deutsche Geschichte erfahrbar zu machen und sie für die dadurch erkennbare politische Verantwortung für Demokratie und Menschenrechte zu sensibilisieren. Die Teilnehmenden werden angeregt, ein kritisches Geschichtsbewusstsein zu entwickeln und Bezüge zu aktuellen politischen Debatten um Grundrechte und Menschenwürde herzustellen.

Die besondere Qualität des Workshops ist, dass Lernziel und Inhalt über mehrere Monate gemeinsam mit jugendlichen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erarbeitet und von ihnen nach dem Peer-to-Peer-Konzept umgesetzt wurden. Ihre Fragen an die Zeit des Nationalsozialismus bestimmten von Anfang den Prozess. Zentral wurde für sie die Frage nach dem „Warum“: Warum beteiligten sich Menschen an den Bücherverbrennungen? Warum schritten Passantinnen und Passanten nicht ein? Warum schützte und begleitete die Polizei die Verbrennungen? Was brachte gerade junge Menschen dazu, sich gegen eine freie und plurale Gesellschaft zu wenden? Was bringt Menschen im Allgemeinen dazu, demokratie- und menschenfeindlich zu handeln?

Die Auseinandersetzung mit dieser Frage führte zu einem in der Gedenkstättenpädagogik zentralen Reflexionsprozess: Der weit verbreitete Geschichtsmythos, es habe im Nationalsozialismus eine ideologisch geformte, nahezu allmächtige Elite gegeben und eine passive und unschuldige Bevölkerung, die keine eigenen Bestrebungen in der Durchsetzung der Diktatur hatte, wurde in Frage gestellt. Denn bei den Bücherverbrennungen und in den zahlreichen anderen Ereignissen in Deutschland 1933, bei denen sich Menschen an Aktionen zur Stärkung des nationalsozialistischen Regimes beteiligten, unterlagen sie keinem unmittelbaren Zwang. Stattdessen handelten sie sogar mit einem hohen Maß an Eigeninitiative und Freiwilligkeit. Damit werden sie als Menschen mit Handlungsspielräumen und Motiven sichtbar.

Die Jugendlichen begannen, den Nationalsozialismus als Zustimmungsdiktatur zu begreifen und sich die Frage nach der Anziehungskraft der nationalsozialistischen Ideologie und Propaganda zu stellen. Auch wenn es hierfür zahlreiche Ansatzpunkte gibt, steht doch vor allem ein Aspekt im Zentrum jedes rechtsextremen Weltbildes: Die Idee einer antisemitisch und rassistisch gedachten, homogenen „Volksgemeinschaft“. Diese angeblich klassenlose „Volksgemeinschaft“ war im Nationalsozialismus zwar nie soziale Wirklichkeit, diente aber als Vorstellung und Ideal dazu, Menschen emotional an den Nationalsozialismus zu binden. Nach innen blieb sie immer unfertig und ihre Versprechen wurden nicht erfüllt. Aber es gab zu keiner Zeit einen Zweifel daran, wer außerhalb dieser sogenannten „Volksgemeinschaft“ stand.

Im Ergebnis vermittelt der Workshop nun, wie in drei Phasen der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen eine solche „Volksgemeinschaft“ durch Praktiken der Identifikation und Ausgrenzung hergestellt wurde. Die erste Phase wurde bestimmt vom radikalen Vorgehen gegen die politische Opposition und Andersdenkende. In der zweiten trat der antisemitische und rassistische Kern dieser Vorstellung zutage, dabei wird das gemeinschaftsstiftende Moment von kollektiver Gewaltausübung deutlich. In der dritten Phase wurde die „Volksgemeinschaft“ schließlich durch Feste und Rituale inszeniert und verfestigt. In allen Phasen wurde diese „Volksgemeinschaft“ nach innen und nach außen durch die Menschenfeindlichkeit als Zentrum des nationalsozialistischen Weltbildes hergestellt. Diese Erkenntnis, die im Projekt gemeinsam mit den Jugendlichen herausgearbeitet wurde, bildet den Kern des Bildungsmaterials und ist auch für das Verständnis rechtsextremer und demokratiegefährdender Bewegungen der Gegenwart von zentraler Bedeutung.

## 4. Module des Workshops

Der Workshop gliedert sich in fünf verschiedene Module, die insgesamt auf 90 Minuten, also für eine Doppelstunde konzipiert sind. Auf der Website des egaparks zum Denkort Bücherverbrennung 1933 sind alle Dokumente und Audios, die zur Workshop-Durchführung benötigt werden, verfügbar. Das *Workshop-Konzept* beinhaltet die Konzeption, in der der genaue Ablauf der Module ausgeführt wird. Dort findet sich eine detaillierte Aufschlüsselung der einzelnen Module nach Material, Lernzielen und Methode. Der Sprechtext ist grün markiert. Folgende Module umfasst der Workshop:

### **Modul I: „Dort, wo man Bücher verbrennt, ...“**

#### **Methode: Zitativimpuls**

Im ersten Modul geht es darum, im Thema anzukommen und sich auf das Projekt einzustellen. Durch das Zitat von Heinrich Heine „Das war ein Vorspiel nur, dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen“, wird der Zusammenhang zwischen Menschenfeindlichkeit und Bücherverbrennung hergestellt.

### **Modul II: Autor\*innen und ihre Bücher**

#### **Methode: Assoziativer Einstieg**

Inhaltlich eingeführt wird das Thema *Bücherverbrennungen im Nationalsozialismus* durch die Bücher selbst. Die Teilnehmenden setzen sich in diesem Modul mit Autorinnen und Autoren und einigen verbrannten Werken auseinander und erkennen so, wie umfassend die Menschenfeindlichkeit im nationalsozialistischen Weltbild ist. Exemplarisch dargestellt werden: Bücher jüdischer Autor\*innen, pazifistische, kommunistische, anarchistische, feministische, antifaschistische, psychoanalytische und sexualwissenschaftliche Schriften.

### **Modul III: Atlas der verbrannten Orte**

#### **Methode: Visualisierung und Kontext**

Dieses Modul leitet von Modul II zu IV über. Mit dem Web-Atlas [www.verbrannte-orte.de](http://www.verbrannte-orte.de) wird gezeigt, für wie viele Orte in Deutschland inzwischen Bücherverbrennungen dokumentiert sind. Bereits hier kann eine lokale Verortung stattfinden, indem man auf Bücherverbrennungen verweist, die in der eigenen Region stattgefunden haben. Außerdem werden die drei Phasen der Bücherverbrennungen eingeführt, die im folgenden Modul eine zentrale Rolle spielen.

### **Modul IV: Drei Phasen der Bücherverbrennung**

#### **Methode: Kleingruppenarbeit**

In diesem Modul arbeiten die Teilnehmenden in Kleingruppen anhand von Arbeitsblättern und vom Erfurter Jugendtheater *Die Schotte* eingesprochenen Audios verbrannter Werke zu den drei Phasen der Bücherverbrennungen und ihren Besonderheiten. Zu jeder Phase gibt es außerdem einen Hintergrundtext, der sich damit beschäftigt, wie sich die jeweiligen Bücherverbrennungen im Kontext des Jahres 1933 verstehen lassen, vor allem im Hinblick auf die Herstellung von „Volksgemeinschaft“ durch menschenfeindliche Praxis. In einer niedrigschwelligen Variante dieses Moduls kann auf die Hintergrundtexte verzichtet werden, sodass allein die Bücherverbrennungen in den Blick genommen werden.

### **Modul V: Menschenwürde und Grundrechte**

#### **Methode: Abschlussdiskussion**

In diesem abschließenden Modul wird anhand des Artikel 1 des Grundgesetzes darüber diskutiert, wieso das Grundgesetz die „Würde des Menschen“ und die daraus abgeleiteten „Menschenrechte als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft“ der menschenfeindlichen Vorstellung von „Volksgemeinschaft“ im Nationalsozialismus entgegenstellt.

## Impressum

### Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung  
Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz  
Sorbenweg 7, 99099 Erfurt  
[topfundsoehne@erfurt.de](mailto:topfundsoehne@erfurt.de)  
[www.topfundsoehne.de](http://www.topfundsoehne.de)

Die Handreichung entstand im Rahmen des Modellförderprojekts „Bücherverbrennung und Demokratie“, gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

### Projektleitung

PD Dr. Annegret Schüle

### Gedenkstättenpädagogische Fachkraft

Leonie Dellen

### Gedenkstättenpädagogische Beratung

Rebekka Schubert

### Lektorat

Sophie-Marie Hohmann, Steffi Gorka, Suntje Brumme, Jakob Hoffmann, Deborah Driesner und Ole Mattis Vojtech

### Kooperationspartner

Jugendtheater *Die Schotte*, Radio F.R.E.I.,  
Evangelisches Ratsgymnasium Erfurt

Wir haben uns bemüht, alle Rechteinhaber zu ermitteln. Sollten sich Inhaberinnen und Inhaber von Bildrechten im Einzelfall nicht berücksichtigt sehen, bitten wir um Kontaktaufnahme.

Erinnerungsort



Topf & Söhne  
Die Ofenbauer von Auschwitz



Gefördert  
durch die



Bundeszentrale für  
politische Bildung



Antenne 96.20 | Kabel 107.90 MHz  
**Radio F.R.E.I.**  
[www.radio-frei.de](http://www.radio-frei.de)



Ev. Ratsgymnasium



**FÖRDERKREIS**  
Erinnerungsort  
Topf & Söhne e.V.